

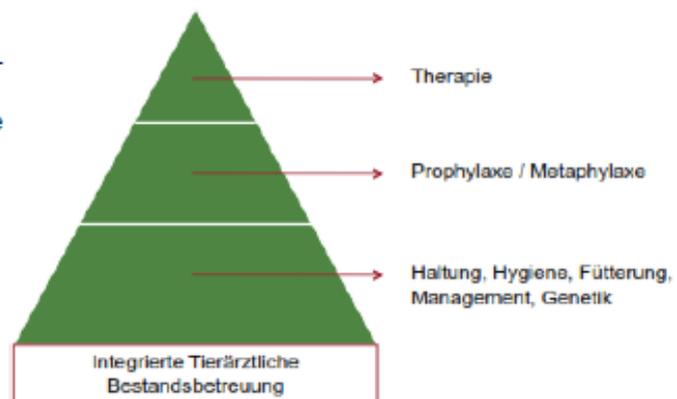


Zusammenfassung Fortbildungsveranstaltung 13. Oktober 2013 in Helfenbrunn
Dr. Michael Schmaußner und Dr. Andreas Striezel

„Moderne Bestandsbetreuung mit Homöopathie. Antibiotika vermeiden -Möglichkeiten und Grenzen“

1. Was ist Integrierte Bestandsbetreuung (ITB)?

- ⇒ Ursachen für Gesundheitsprobleme und Leistungsminderung sollen erkannt werden
- ⇒ Ganzheitliche Vorgehensweise unter Einbeziehung des gesamten „Kuhumfeldes“ (Haltung, Hygiene, Fütterung, Wasserversorgung, Management, Genetik)
- ⇒ Durch Optimierung dieser Faktoren, sowie Anwendung prophylaktischer und präventiver Maßnahmen sollen folgende Ziele erreicht werden:
- ⇒ Optimierung der Herdengesundheit
- ⇒ Reduzierung des Medikamenteneinsatzes
- ⇒ Tierschutzgerechte und tierartgerechte Nutztierhaltung
- ⇒ Sicherung der Lebensmittelqualität /Verbraucherschutz
- ⇒ Wirtschaftliche und rentable Milchproduktion



2. Samuel Hahnemann (1755-1843), Begründer der Homöopathie schrieb in seinem Organon der Heilkunst (§4) über Nebenumstände: „Er [Der Arzt] ist zugleich ein Gesundheit-Erhalter, wenn er die Gesundheit störenden und Krankheit erzeugenden und unterhaltenden Dinge kennt und sie von den gesunden Menschen zu entfernen weiß.“

Heute bezeichnen wir diese Nebenumstände als Faktorenkrankheiten und Umwelteinflüsse

Der Bedarf an ganzheitlichen Heilmethoden steigt weltweit deutlich. Nicht nur die zunehmenden Resistenzen auf verschiedene Antibiotika, sondern auch gesetzliche Vorgaben für die biologische Landwirtschaft fordern nachhaltige, regulativ wirkende Therapiekonzepte.

3. Gesetzliche Bedingungen für den Einsatz von Homöopathika:

- ⇒ Es dürfen nur für Tiere zugelassene Homöopathika eingesetzt werden.
- ⇒ Nicht für Tiere zugelassene Humanarzneimittel dürfen nach § 56a Abs. 2, 5 Arzneimittelgesetz nur Tierärzte umwidmen, d.h. nicht der Landwirt oder Tierheilpraktiker.
- ⇒ Umgewidmete Arzneimittel dürfen nur durch den Tierarzt oder unter Aufsicht angewendet werden.
- ⇒ Entsprechend der Europäischen Rückstandshöchstmengenverordnung 2377/90 dürfen homöopathische Tierarzneimittel ab der D4 und höher ohne Wartezeit angewendet werden.

Verabreichung		
Potenzhöhe	Potenz	Frequenz
Tief	< D6/D8	Stündlich / ≥3x/Tag
Mittlere	D12	2x bis 3 x /Tag
Mittlere	C/D30	1x/Tag bis 1x/Woche
Hohe	> C/D30	Individuell ab 1x täglich
LM / Q		Individuell ab 1x täglich mit Potenzierung

Dosierung Einzeltier				
	Tropfen	Globuli	Tabletten	Injektion
Rind/Pferd	15 - 40	5 - 10	5 - 10	5 - 10
Schwein	10 - 20	5 - 10	2 - 5	5
Schaf/Ziege	8 - 10	5 - 10	2 - 5	5
Hund	5 - 10	2 - 5	1 - 2	1 - 2
Katze	3 - 5	1 - 2	1	0,5
Heimtiere	1 - 3	1 - 2	¼ - ½	0,2 - 0,4
Geflügel	1	1	< ¼	-



4. Kontraindikationen für den Einsatz von Homöopathika sind Tierseuchen und Lebensbedrohliche Situationen wie Hypocalcämie, Hypomagnesiämie, Dehydratation, Schock (Blutverlust), Ileus, Darm- oder Magenverlagerung, Frakturen / Wunden, Irreversible Organveränderungen

5. Homöopathische Stallapotheke

(Basisausstattung):

Aconitum
Apis
Arnica
Arsenicum album
Belladonna
Bryonia
Calcium carbonicum
Caulophyllum
Hepar sulfuris
Lachesis
Lycopodium
Mercurius solubilis
Nux vomica
Phosphorus
Phytolacca
Podophyllum
Pulsatilla
Sepia
Silicea
Sulfur

6. Weitere Anwendungsbeispiele:

Geburtsvorbereitung für nervöse Kalbinnen:
Pulsatilla, Caulophyllum

Geburtsvorbereitung für ältere Kühe mit alten
Geburtsverletzungen oder Scheidenvorfall:
Sepia

Fütterungsbedingter Kälberdurchfall:
Nux vomica

7. Literatur zum Nachlesen finden Sie reichlich beim Sonntags-Verlag oder auf Nachfrage bei uns oder beim Autor Dr. Andreas Striezel, Die Tierischen - Zentrum für Ganzheitliche Tiermedizin, Bräuningshof, E-Mail: info@die-tierischen.de.

